



WERKSTATT

Nicht ohne meine Akku-Blechwerkzeuge

Die Lerchenmüller GmbH aus Dietmannsried setzt bei Dach- und Fassadenarbeiten auf **kabellose** Nibbler und Scheren. Damit können die Handwerker auf der Baustelle flexibel und zügig arbeiten.

Text: **Peter Klingauf** | Fotos: **Trumpf**



▲ Neubau mit Metallfassade: eine typische Arbeit der Lerchenmüller GmbH



▲ Prokurist Alexander Stadler weiß, wie wichtig gutes Werkzeug ist

Auch wenn sich die optischen Anforderungen an Blechbekleidungen von Hotelbetrieben gegenüber Gewerbe- und Industriebauten unterscheiden, die Erwartungen an die Qualität sowie der Zeit- und Kostendruck sind überall gleich – und mittlerweile auch überall auf hohem Niveau. Für die Lerchenmüller GmbH aus Dietmannsried ist das aber in der Regel kein Problem. Denn die Mitarbeiter dieses Klempnerbetriebs verfügen über jahrzehntelange Erfahrung und arbeiten ausschließlich mit hochwertigen Werkzeugen. So dürfen beispielsweise Akku-Scheren und -Nibbler von Trumpf auf keiner Baustelle fehlen.

Alexander Stadler liebt das Arbeiten mit Blech. Er ist bereits seit über 35 Jahren im Dach- und Fassadenbau tätig, bringt als gelernter Kaufmann aber auch betriebswirtschaftliches Know-how in seine Arbeit als Prokurist bei der Lerchenmüller GmbH ein. Entsprechend zielgerichtet können er und seine Mitarbeiter die Kunden beraten. Ein Punkt, der laut Alexander Stadler immer wichtiger wird: „Früher gab es weder so viele Vorschriften noch so viele Varianten, wie man mit Paneelen und Blechen die Fassaden und Dächer von Gebäuden gestalten kann. Dafür kann es heute aber auch schnell richtig teuer werden, wenn man bei der Planung Vorarbeiten vergisst oder ein Detail auf der Baustelle versehentlich falsch ausgeführt wird.“

Möglichkeiten für Fehler gibt es nach den Erfahrungen des Prokuristen viele. Er nennt ein Beispiel: „Oft müssen Zubehörteile – wie HTU-Schienen oder Attikastiele – direkt in Betonfertigteile eingegossen werden. Daran befestigen wir später Bleche oder Paneele. Gibt der Bauleiter dies nicht in Auftrag, ist der Aufwand für die Befestigung ungleich höher und die Baukosten steigen.“ Das zu verhindern und zuverlässig mit dem bestmöglichen Kosten/Nutzen-Verhältnis zu arbeiten, hat sich die Firma Lerchenmüller zur Aufgabe gemacht. Die Kunden erkennen das an, und so wächst das Unternehmen stetig.

Der gute Ruf verpflichtet

Mit 35 Mitarbeitern hat sich der Oberallgäuer Betrieb inzwischen in mehreren Sparten einen guten Ruf erworben. Aufträge aus der Industrie nehmen ebenso zu wie aus der Hotelbranche. Darüber hinaus gehören di-

verse Immobiliengesellschaften zu den regelmäßigen Kunden. Zuverlässigkeit, Termintreue und höchste Qualität zählen hier zu den wichtigsten Kriterien.

So auch bei einem aktuellen Projekt, das Lerchenmüller im Auftrag eines Allgäuer Bauunternehmens erledigt. An einem Gebäude mit 2300 m² Grundfläche und zehn Metern Höhe gilt es, die Dachdeckung mit Trapezblechtragschalen, die Dachabdichtung sowie Fassadenarbeiten mit Isopaneelen auszuführen. Dabei muss vor allem die Dichtheit gegen Wasser und Luft gewährleistet und darüber hinaus natürlich auch alle Vorgaben der Fachplaner – wie Wärme-, Brand- und Schallschutzwerte – eingehalten werden.

Da die Blechprofis von Lerchenmüller schon früh in die Planungsphase eingebunden waren, steht das Material in Art und Dicke bereits seit einiger Zeit fest und wird bedarfsgerecht zur Baustelle geliefert. Wäh-

DIE LERCHENMÜLLER GMBH AUS DIETMANNSRIED ...

... wurde 1928 von Xaver Lerchenmüller gegründet. Heute beschäftigt das im schwäbischen Oberallgäu ansässige Unternehmen 35 Mitarbeiter und erwirtschaftet rund acht Millionen Euro pro Jahr. Das Familienunternehmen wird in dritter Generation von Inhaber Daniel Bracke geführt

und erledigt zahlreiche Arbeiten im Dach- und Fassadenbau sowie Klempnerarbeiten jeder Art. Zu den wichtigsten Auftragsgebern des traditionsreichen Handwerksbetriebs zählen Industrieunternehmen, Hotels und Immobiliengesellschaften. www.lerchenmueller.de



▲ Akku-Nibbler im Einsatz: Eine zentrale Stromversorgung ist überflüssig



▲ Im Detail: Das kurze Werkzeug schafft Trapezbleche bis 85 mm Profiltiefe

rend die Paneele zum großen Teil bereits verbaut sind, steht jetzt parallel dazu die Dachdeckung an. Die grobe Vorkonfiguration – wie das Ablängen der Coils – erledigt das Unternehmen in der eigenen Werkstatt. Das exakte Anpassen erfolgt laut Alexander Stadler primär auf der Baustelle. Einzig: „Wenn wir für Kunden individuelle Fassa-

den aus Blech anfertigen, die einen hohen optischen Anspruch haben, verwenden wir diverse Maschinen wie zum Beispiel unsere Doppelbieger. Dabei erledigen wir einen größeren Anteil der Wertschöpfung in der Werkstatt. Ansonsten ist unser Hauptarbeitsplatz aber nach wie vor die Baustelle“, so Alexander Stadler.

Winkelschleifer – am Blech tabu

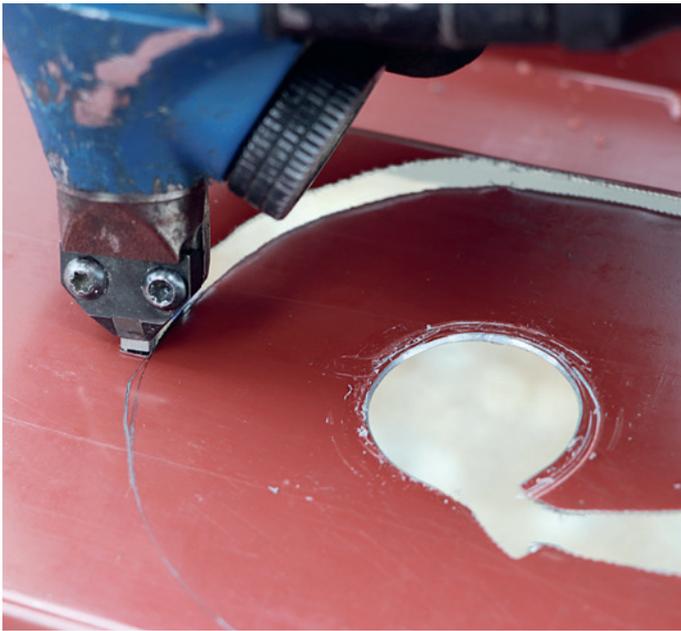
Dort zeichnen die Facharbeiter der Lerchenmüller GmbH mit Bleistift entsprechende Breiten, Längen sowie notwendige runde und eckige Öffnungen für Wandanschlüsse, Klimaanlage, Lichtschächte und andere Auslässe auf den Blechen an und schneiden sie dann auf Sicht aus.

Dabei sind Werkzeuge gefragt, die Funkenflug zuverlässig vermeiden – Winkelschleifer sind hier also tabu. „Ich kann mich tatsächlich nicht mehr erinnern, wann ein Mitarbeiter von mir zuletzt mit einem Winkelschleifer an Isopaneelen oder Profilblechen gearbeitet hat. In unserem Bereich darf diese Maschinen heute eigentlich niemand mehr verwenden“, bekräftigt Alexander Stadler: „Denn die glühend heißen Späne beschädigen die Oberflächen der Bleche. Verzinktes Material bekäme potenzielle Roststellen und Edelstähle würden schlicht unansehnlich.“

Die richtige Lösung: hochwertige Scheren und Nibbler. Lerchenmüller hat von Trumpf die Akku-Schlitzschere Tru Tool C160 und die Akku-Nibbler Tru Tool PN200/201 im Einsatz. Mit den rund 1,5 kg leichten Schlitzscheren erledigen die Blechprofis des Klempnerbetriebs vor allem Längsschnitte an Profilblechen. Die kabellosen Schlitzscheren ermöglichen eine hohe Arbeitsgeschwindigkeit von fünf bis neun Metern pro Minute und sie trennen dabei verwindungsfrei.



◀ Für Längsschnitte in Dünblech setzt Radomir Krivokuca am liebsten seine Akku-Schlitzschere ein



▲ Gutes Ergebnis: präziser Ausschnitt dank freier Sicht auf die Arbeitsfläche

▲ Schnell erledigt: der Wechsel vom kurzen aufs lange Werkzeug

Schneiden ohne Kabel

Dank des Lithium-Ionen-Akkus ist das Kabelziehen seit fast 15 Jahren Geschichte. „Das ist schon eine extreme Erleichterung“, erzählt Vorarbeiter Franco Fischer: „Wir können überall arbeiten – am Boden oder auf dem Dach – und sind auf keine zentrale Stromversorgung angewiesen. Das spart Zeit und macht uns produktiv.“ Mit einem 2-Ah-Akku ausgestattet, schneidet das Tru Tool C160 bis zu 70 m Baustahlblech mit 0,8 mm Dicke. Dank der Li-Ion-Technologie schafft die Schlitzschere das ohne Leistungsverlust.

Als vorteilhaft bezeichnet Franco Fischer zudem die Tatsache, dass sich mit Akku-Werkzeugen auch bei Regen problemlos arbeiten lässt. Netzgebundene Geräte seien dahingehend zwar nicht gefährlich, aber nicht sehr zuverlässig, denn an jeder Stromverbindung kann es bei starker Nässe Kurzschlüsse geben, die die Sicherung auslösen. „Unsere Akku-Geräte funktionieren immer. Wenn wir sie ablegen, decken wir sie lediglich mit einer Folie zu, dann sind sie stets einsatzbereit“, erzählt der Vorarbeiter.

Flexibel arbeiten

Ebenfalls mit einem Li-Ion-Akku ausgestattet, hat der Profilnibbler Tru Tool PN 200/201 in dieser Hinsicht die gleichen Vorteile. Die Unterschiede liegen in der gänzlich anderen Technologie: So ist die Arbeitsgeschwindigkeit des Nibblers mit

knapp zwei Metern pro Minute deutlich geringer. Er zeichnet sich dafür durch enorme Flexibilität aus, nicht zuletzt, weil er als Set mit zwei unterschiedlich langen Werkzeugen geliefert wird. Die lange Variante spielt ihre Vorteile vor allem bei Trapezblechen mit Profiltiefen von bis zu 162 mm aus. Die kurze eignet sich zum Ablängen von C-, L- und U-Profilen sowie für das Trennen von Well- und Trapezblechen mit Profiltiefen bis zu 85 mm. Ebenso interessant: Der PN 200 schafft selbst kleinste Radien mit 50 mm. Dementsprechend lassen sich Ausschnitte jeglicher Art einfach und schnell erledigen – ob rund oder eckig.

Nach Kundenvorgaben angezeichnet, bohren die Arbeiter von Alexander Stadler auf der Baustelle vorab ein Startloch, setzen dort den Nibbler an, und los geht's. Mit freier Sicht auf die Arbeitsfläche können die Blechprofis die vorgezeichneten Trennschnitte präzise ausführen. Hilfreich ist da-

bei, dass sich der Werkzeugträger in jeweils 45-Grad-Stufen um 360 Grad drehen lässt, wodurch die Schneidrichtung in jeder Situation frei gewählt werden kann.

Wie am ersten Tag

Einige Akku-Scheren und -Nibbler sind bereits seit vielen Jahren bei Lerchenmüller im Einsatz, und sie laufen wie am ersten Tag. Lediglich Verschleißteile wie Messer, Stempel und Matrize müssen in gewissen Abständen ausgetauscht werden. Dies zu erledigen, dauert dank eines Schnellverschlusses weniger als eine halbe Minute. Die Qualität, die Haltbarkeit und der komfortable Umgang mit den Akku-Werkzeugen stellen Alexander Stadler sehr zufrieden. Zudem findet er die jüngsten Neuerungen in puncto Akku-Technologie vorbildlich: „Wie ich hörte, ist Trumpf Mitglied im herstellerübergreifenden CAS-Verbund. Das ist eine tolle Sache.“ ■

NIBBLER UND BLECHSCHEREN MIT CAS-AKKU

Trumpf stattet als Partner des Cordless Alliance Systems (CAS) zahlreiche neue Elektrowerkzeuge mit 18-V- oder 12-V-LiHD-Akkus aus. Diese sind in ihrer jeweiligen Leistungsklasse kompatibel mit den entsprechenden Werkzeugen und Ladege-

räten sämtlicher CAS-Partner. Unter anderem gibt es die Schlitzschere Tru Tool C 160 LiHD-Akku 12V mit oder ohne Spanabtrenner sowie den Profilnibbler Tru Tool PN 200/201 LiHD-Akku 18V mit kurzem und langem Werkzeug.